



Legehennen und Kühe mit Hörnern



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'765
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 79'408 mm²

Daniela und Thomas Marty, Kirchberg, setzen auf biologische Produktion Legehennen und Kühe mit Hörnern



Text: Adi Lippuner, Wildhaus

Bio ist auf dem Martyhof mehr als eine Produktionsform, es ist eine Lebensphilosophie. Sorgfältiger Umgang mit dem Boden und den Tieren sind Daniela und Thomas Marty wichtig. Als Ausgleich zur Arbeit haben Musik und Singen einen hohen Stellenwert.

Gut zwei Kilometer vom Dorfzentrum Kirchberg entfernt, an der Strecke Richtung Fischingen, liegt der Weiler Albikon. Dort bewirtschaften Daniela und Thomas Marty ihren Hof mit Milchvieh und Legehennen. Sie arbeiten und leben im Einklang mit der Natur und dürfen heute, nachdem einige Hürden genommen werden mussten, den Martyhof als Vollerwerbsbetrieb bewirtschaften.

Wer vor dem neu gebauten Haus ankommt, wird von einer von der Sonne gebräunten Holzfassade mit fröhlich wirkenden blauen Fensterumrahmungen willkommen geheissen. Als besonderes «Empfangskomitee» amtieren zudem zwei Holzskulpturen. Der grosse Hahn ist Wächter fürs Haus und das Huhn beherbergt den Briefkasten der Familie.

Fröhliche Familie

Das Ehepaar Marty hat fünf Kinder, die älteste, Isabelle, lebt nicht **So sind die Bauern ...**

In dieser Serie porträtiert der «St.Galler Bauer» ungewöhnliche und «gewöhnliche» Bäuerinnen, Bauern und Bauernfamilien sowie der Landwirtschaft nahestehende Menschen. Heute ist die Reihe an Familie Marty aus Kirchberg.

mehr daheim, doch der Zusammenhalt und die Harmonie sind spürbar. «Gemeinsam etwas unternehmen, als Familie miteinander am Tisch sitzen, das bedeutet und sehr viel», sind sich die Eltern einig. Ein besonderer Höhepunkt war letzten Sommer die allererste gemeinsame Familienferienwoche am Meer. «So langsam werden die Kinder flügge und es war uns wichtig, einmal Zeit zusammen zu geniessen.»

Auch Musik hat einen hohen Stellenwert. Die beiden jüngsten Söhne, Andreas (11) und Matthias (15), spielen Schwyzerörgeli. Damit Vater Thomas sie begleiten kann, steht seit Anfang Jahr ein Kontrabass in der guten Stube und darauf wird fleissig geübt. Hackbrett und Klavier sind die Domänen der beiden Töchter Amanda (17) und Isabelle (21) und Mario spielt Eupho-



Legehennen und Kühe mit Hörnern



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'765
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 79'408 mm²

nium. Das grosse Hobby der Eltern ist aber das gemeinsame Singen. Einerseits ist Daniela als Jodlerin im Jodelklub Sirnach und Thomas seit einem Vierteljahrhundert beim Jodelklub Kirchberg-Bazenheid. Zusammen sind sie im Jodelquartett «ChiziSauger» engagiert und erfreuen mit ihren frischen Auftritten die Gäste an Familienfesten und verschiedenen Anlässen.

Mädchen mit schwarzen Zöpfen

Eine besondere Geschichte ist auch das Kennenlernen von Daniela und Thomas Marty. «Mir ist auf dem Schulweg jeweils ein Mädchen mit schwarzen Zöpfen aufgefallen, allerdings hat sie nicht bemerkt, dass sie mir gefällt», so die Aussage von Ehemann Thomas, begleitet von einem liebevollen Blick auf seine Frau. Hintergrund dieses «Kreuzens» auf dem Schulweg war, dass Daniela Böhi die Rudolf-Steiner-Schule in Schalkhusen besuchte und Thomas auf seinem Weg von Albikon nach Kirchberg genau in die entgegengesetzte Richtung unterwegs war.

Etwas später, Daniela war 16, Thomas 18 Jahre jung, besuchten beide das Kirchberger Grümpelturnier. «Da habe ich dafür gesorgt, dass wir uns kennenlernten. Dank eines Gesprächs über die biologische Bewirtschaftung des Hofes hatte ich einen Schlüssel zu ihrem Herzen.» Und Ehefrau Daniela blickt zurück: «Ich bin in Brunnen in der Gemeinde Mosnang in einem sozialtherapeutischen Umfeld aufgewachsen und lernte bei den Nachbarn schon früh die biologisch-dynamische Landwirtschaft kennen. Der sorgsame Umgang mit allem, was uns anvertraut ist, war und ist mir wichtig.

Zudem wollte ich immer Bäuerin, am liebsten Biobäuerin, werden.» Geheiratet haben die beiden am 20. Geburtstag von Daniela, das war am 28. September 1991. Ein Jahr später konnten sie den Betrieb der Eltern Marty in Pacht übernehmen, seither hat sich einiges getan.

Bio-Pioniere

Bereits die Eltern Marty bewirtschafteten ihren Milchwirtschaftsbetrieb nach den Richtlinien von «Doktor Müller». Grund für diese Pioniertat im Jahr 1969 war die Krankheit eines ihrer acht Kinder. Die Milch dieses Hofes wurde in der Käserei Albikon immer separat verarbeitet und kam als Quark und Joghurt in verschiedene Reformhäuser in der ganzen Schweiz. Seit 1990 ist der Martyhof von Bio-Suisse anerkannt und seit diesem Februar ist Daniela Marty im Vorstand von Bio-Ostschweiz tätig. «Uns bedeutet die biologische Produktion sehr viel, wir befassen uns aber auch intensiv mit der Ökobilanz und ganz wichtig ist auch die regionale Vermarktung»,



Eier kontrollieren und verpacken ist die Aufgabe von Daniela Marty.

Bild: Adi Lippuner



Andreas und Matthias mit ihrem Gutbrod-Kleintraktor Jahrgang 1965.

Bild: zVg.



Wohnhaus, Scheune und Hühnerstall der Familie Marty in Albikon-Kirchberg.

Bild: Adi Lippuner



Legehennen und Kühe mit Hörnern



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'765
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 79'408 mm²

ist sich das Ehepaar einig. Das bedeutet auch, dass Milchkühe auf dem Martyhof im Sommer ihr Futter selbst abbeissen müssen. Als Zusatzfutter erhalten sie im Stall Heu und täglich eine Kleinstmenge Starterfutter. Thomas Marty setzt auf die Rassen Original Braune, Brown Swiss und Red Holstein, «aber alle mit Hörnern.» Zudem ist ein Limousin-Stier ständig bei den Kühen, «so können wir unserer Privatkundschaft Bio-Kalbfleisch mit einem höheren Fleischrasseanteil verkaufen».

Intensive Auseinandersetzung
Zu Beginn habe er seine Kühe enthornt, erklärte er. «Eines Tages war mir dies zutiefst zuwider, ich konnte diese Arbeit nicht mehr ausführen», blickt Thomas Marty zurück. Da habe er sich intensiv mit dem Thema befasst und gelernt, dass die Kuhhörner wichtige Funktionen für das Wohlbefinden der Tiere und deren Produkte haben. Wichtig ist für Daniela und Thomas Marty auch die Information

der Konsumenten: «Unsere Kundschaft weiss, dass ein Biobetrieb nicht so aussieht wie die Landwirtschaft auf dem Ballenberg. Auch wir müssen unseren Betrieb modern organisieren, dies heisst aber nicht, dass nicht Bio drin ist, wo Bio draufsteht.» Genau aus diesem Grund schätze er auch die genauen, seriösen Bio-Kontrollen.

Wunsch nach Hühnern erfüllt

Nach der Heirat wünschte sich Daniela so zehn bis zwanzig Hühner bekommen hat sie dann 750. Und das kam so: Ehemann Thomas arbeitete nebst der Betreuung des Landwirtschaftsbetriebs noch auswärts, suchte aber nach einer Lösung für einen Vollerwerbsbetrieb. In einem ersten Schritt fanden 750 Tiere Platz. Dann kam der Wunsch, den gut funktionierenden Betriebszweig auszubauen. Leider konnte das ursprüngliche Bauvorhaben nicht realisiert werden, ein harter Schlag für die Familie. Doch dank längerem Nachdenken, «die zündende Idee kam mir beim Bschüt-

te», hat dann auch dieses Vorhaben geklappt und heute liefern 1500 Legehennen die begehrten Bio-Eier.

Das Sortieren, Kontrollieren und Stempeln der Eier ist die Arbeit von Daniela Marty. «Eine Aufgabe, die ich sehr gerne mache, denn Hühner sind faszinierende Tiere.» Bei ihrer Arbeit im Hühnerstall hat Daniela Marty Gelegenheit, ihre Gedanken schweifen zu lassen. «Da kommt mir oft in den Sinn, wie wichtig es ist, die Kinder in einem intakten Umfeld aufwachsen zu lassen. So können wir ihnen viele Werte mit auf den Weg geben.» Das Ehepaar Marty hat aber auch schwierige Zeiten erlebt. «Bis 2012 musste Thomas einem Nebenerwerb nachgehen und so war die Arbeitsbelastung enorm hoch», sind sich die beiden einig. «Rückblickend stellen wir fest, dass dies auch nicht einfach für unsere Partnerschaft war. Glücklicherweise hat uns die gegenseitige Liebe, die Freude an der Familie und dem Hof zusammengehalten.»



Die ganze Familie vereint am Strand von L'Ampolla: Andreas, Matthias, Amande, Mario, Isabelle und die Eltern Daniela und Thomas Marty.

Betriebsspiegel

18 Milchkühe
1500 Legehennen
13 Hektaren
Landwirtschaftliche Nutzfläche
2,7 Hektaren Wald
Biobetrieb seit 1990 nach
BioSuisse-Richtlinien
Voralpine Hügelizeone